



pfarreiblatt

12/2022 1. bis 31. August **Pastoralraum Oberes Entlebuch**

Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Montag, 1. August – Nationalfeiertag		
Sörenberg	19.30	Andacht, Rothorn-Center
Dienstag, 2. August		
Sörenberg	08.00	Eucharistiefeier
Mittwoch, 3. August		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier, Kapelle St. Loi
Donnerstag, 4. August		
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
Freitag, 5. August – Herz-Jesu-Freitag		
Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier
19. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 6. August		
Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier
Flühli	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Sonntag, 7. August		
Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
Dienstag, 9. August		
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli
Mittwoch, 10. August		
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 11. August		
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
20. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 13. August		
Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
Schüpfheim	18.30	Eucharistiefeier
Flühli	19.30	Kommunionfeier
Sonntag, 14. August		
Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	10.00	Chilbigottesdienst mit dem Jodlerklub Echo Sörenberg

Montag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

Sörenberg	09.00	Eucharistiefeier/Patrozinium/ Gedächtnisse mit Kräutersegnung
Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Flühli	10.30	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
Schüpfheim	20.00	Eucharistiefeier/Patrozinium, Kapelle Finishütten

Dienstag, 16. August

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
------------	-------	-----------------

Mittwoch, 17. August

Flühli	09.00	Eucharistiefeier, Kapelle St. Loi
--------	-------	-----------------------------------

Donnerstag, 18. August

Schüpfheim	15.45	Stationengottesdienste im WPZ
------------	-------	-------------------------------

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 20. August

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Eucharistiefeier
Flühli	19.30	Kommunionfeier im Pfarreiheim

Sonntag, 21. August

Schüpfheim	09.30	Eucharistiefeier, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	10.00	Ökum. Gottesdienst, Salwideli

Montag, 22. August

Sörenberg	08.00	Schüleröffnungsgottesdienst
Flühli	08.00	Schüleröffnungsgottesdienst in der Turnhalle
Schüpfheim	08.10	Schüleröffnungsgottesdienst

Dienstag, 23. August

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 24. August

Flühli	09.00	Kommunionfeier, Kapelle St. Loi
--------	-------	---------------------------------

Donnerstag, 25. August

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Samstag, 27. August

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

Titelbild: An Mariä Himmelfahrt werden in unseren Pfarrkirchen Kräuter gesegnet, hier eines der letztjährigen Kräutersträusschen in der Pfarrkirche Schüpfheim.

22. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 27. August**

Schüpfheim	17.45	Rosenkranz
	18.30	Kommunionfeier
Flühli	19.30	Chilbigottesdienst im Pfarreiheim, mit der Mundharmonika-gruppe Arnika

Sonntag, 28. August

Schüpfheim	09.30	Kommunionfeier, Livestream
	09.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.45	Kommunionfeier mit Chilbigottesdienst, Kapelle St. Nikolaus, Klusstalden

Dienstag, 30. August

Sörenberg	08.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier

Mittwoch, 31. August

Flühli	09.00	Eucharistiefeier, Kapelle St. Loi
--------	-------	-----------------------------------

**Opferansagen****6./7. August: Justinuswerk**

Das Justinuswerk pflegt und fördert den interkulturellen und interreligiösen Dialog. Als Institution der katholischen Kirche Schweiz unterstützt es Studierende aus Entwicklungsländern, die bereit sind, nach ihrer Ausbildung in Entwicklungsländern zu arbeiten. Die Studierenden sollen befähigt werden, bei der Lösung der drängenden Probleme ihrer Herkunftsländer mitzuhelfen.

13./14. August: Pfarrkirche Marbach

Die Pfarrkirche Marbach benötigt dringend eine Sanierung der Fassade. Dies ist mit hohen Kosten verbunden. Mit unserer finanziellen Unterstützung leisten wir einen wertvollen Beitrag an die Kirchgemeinde Marbach, die Teil unseres Pastoralraums ist.

15. August: Kantonales Opfer für den Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftentlassene

Der Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftentlassene wurde im Jahr 1981 gegründet. Die gemeinnützige Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Überbrückungshilfe für Angehörige von Strafgefangenen während der Haft zu leisten sowie Straftentlassene bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen. Häufig sind die Familienangehörigen durch finanzielle Unsicherheit belastet. Besonders schwierig gestaltet sich die Situation nach der Haftentlassung, wenn etwa Schulden zu begleichen sind und der Lebensunterhalt nicht gesi-

chert ist. In diesen Fällen leistet der Solidaritätsfonds Unterstützungsbeiträge für Kosten, die nicht von staatlichen Institutionen gedeckt sind.

20./21. August: Bär und Leu, Grosshöchstetten

«Bär und Leu» ist ein gemeinnütziger Verein, welcher ein christlich geprägtes Hilfswerk in der Ukraine führt. Seit Kriegsbeginn sind dank diesem Verein bereits fünf Gross Transporte mit Hilfsgütern in die Ukraine gelangt. Auch in Escholzmatt haben Freiwillige zusammen mit der Gemeinde und den dortigen Kirchgemeinden gesammelt, gebündelt, verpackt und versandfertig an das Lager von «Bär und Leu» geliefert. Unzähliges medizinische Material aus Luzern und viele Medikamente, Kosmetika und Nahrungsmittel sind dazugekommen, insgesamt rund zwölf Tonnen. Mit der Kollekte unterstützen wir weitere Transporte mit Hilfsgütern in die Ukraine.

28. August – Flüchtlingssonntag: Caritas Schweiz

Der Flüchtlingssonntag der Caritas ist jenen Menschen gewidmet, die aus Not und Verzweiflung ihre Heimat verlassen haben und Schutz bei uns in der Schweiz suchen. Kirchen und Hilfswerke wie Caritas Schweiz setzen sich dafür ein, ihnen einen menschenwürdigen Aufenthalt zu ermöglichen – ob er vorübergehend oder von Dauer ist. Die Kollekte an diesem Sonntag hilft mit, dass Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann.

Gottesdienste

Escholzmatt – Wiggen – Marbach

Mittwoch, 3. August		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 4. August		
Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte
Freitag, 5. August – Herz-Jesu-Freitag		
Escholzmatt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier mit Segnungen/ Gedächtnissen
19. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 6. August		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	19.00	Beichtgelegenheit
	19.30	Eucharistiefeier, Livestream
Sonntag, 7. August		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Nachprimiz von Mark Eylitz
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Mittwoch, 10. August		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Freitag, 12. August		
Marbach	19.30	Abendwallfahrt Kadhus (bei Schlechtwetter: Eucharistie- feier in der Pfarrkirche)
20. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 13. August		
Marbach	17.00	Kommunionfeier
Sonntag, 14. August		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier, musikalisch begleitet durch ein Barock-Ensemble
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Montag, 15. August – Mariä Himmelfahrt		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier in der Grotte mit Kräutersegnung, mit der Harmoniemusik
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier mit Kräuterseg- nung, mit dem Kirchenchor, Livestream
Wiggen	14.00	Älplermesse auf der Vorder Bät- tenalp (nur bei schönem Wetter)

Mittwoch, 17. August		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 19. August		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier

21. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 20. August		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 21. August		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Montag, 22. August		
Wiggen	08.05	Schüleröffnungsgottesdienst
Escholzmatt	09.00	Schüleröffnungsgottesdienst
Marbach	10.55	Schüleröffnungsgottesdienst für die 1. bis 6. Klasse

Mittwoch, 24. August		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 26. August		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier

22. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 27. August		
Escholzmatt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	19.30	Kommunionfeier
Sonntag, 28. August		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier in der Schärlikapelle
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 31. August		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Opferansagen siehe Seite 3.

Schon jetzt das Ziel vor Augen

Jeweils am Montag nach Mariä Himmelfahrt beginnt bei uns das neue Schuljahr. Dies ist wohl aus praktischen Gründen so eingerichtet worden, damit nicht kurz nach Beginn des Schuljahres der Unterricht bereits wieder wegen eines Feiertages unterbrochen werden muss. Ich finde es jedoch ganz passend, Mariä Himmelfahrt mit der Eröffnung des Schuljahres in Verbindung zu bringen.

Am Fest Mariä Himmelfahrt wird Maria am Ende ihres irdischen Lebens in die Gemeinschaft mit Gott in den Himmel aufgenommen. Sie ist am Ziel angekommen, auf das sie ihr ganzes Dasein ausgerichtet hat.

Auch die Schüler/innen nehmen das neue Schuljahr mit neuen Zielen in Angriff. Die Motivation zum Lernen ist da, wenn klar ist, welchem Zweck das neue Wissen dient. Und die Schüler/innen der Oberstufe kennen ihre Zielsetzungen meist schon genau: Sie planen ihre berufliche Zukunft und richten ihr Lernen auf das Erreichen ihrer persönlichen Ziele aus. Und hinter diesen Zielen stecken Lebensträume.

Was ist denn unser eigentliches Ziel? Worum geht es in unserem Leben? Mit anderen Worten: Wozu sind wir auf dieser Welt? Im Katechismus, den die ältere Gene-

ration im Religionsunterricht noch auswendig gelernt hat, war dies die allererste Frage. Und die Antwort darauf lautete: «Um Gott zu erkennen, ihn zu lieben und ihm zu dienen und dadurch in den Himmel zu kommen.» Das Ziel des christlichen Lebens ist die Gemeinschaft mit Gott im Himmel – so wie es Maria erreicht hat.

Unsere Ziele sind meist etwas kurzfristiger. Aber auch sie machen erst dann Sinn, wenn sie dem eigentlichen Lebensziel untergeordnet sind: der Suche nach der Gemeinschaft mit Gott. Gemeinschaft mit Gott finden wir bereits hier auf der Erde: in der Gemeinschaft mit den Menschen. Sinnvoll erleben wir unser Leben nämlich dann, wenn es anderen dient, wenn wir es mit anderen teilen und wenn wir in jedem Menschen Gott entdecken. Das ist der Weg zum eigentlichen Ziel des Lebens.

Diese Erfahrung von der Gemeinschaft mit Gott durch das fried- und freudvolle Zusammensein mit Mitmenschen wünsche ich allen Schüler/innen, die im August in ein neues Schuljahr eintreten. Ihre kleinen Schritte auf dem Weg zu ihren grossen Träumen sollen Schritte auf dem Weg zum Lebensziel sein.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Das Ziel vor Augen: Zweitklässler/innen im Religionsunterricht in Wiggen, 4. Februar 2022.

Bild: Helen Schaller

Pastoralraum

Herzlich willkommen, Br. Pascal Mettler OFMCap!



Anfang August beginnt Bruder Pascal Mettler seine Arbeit als Pfarreiseelsorger in Ausbildung bei uns. Er tritt die Nachfolge von Peter Bader an und wird vor allem im Seelsorgeraum SFS tätig sein.

Br. Pascal ist 33-jährig und kommt aus Untereggen bei St. Gallen. Das Kürzel «OFMCap» bezeichnet seine Zugehörigkeit zum Kapuzinerorden. Er wohnt im Wesemlin-Kloster in Luzern.

Nach einer Lehre zum Bäcker/Konditor machte Br. Pascal die Matura und begann 2014 in Chur das Theologiestudium, zunächst im Hinblick auf einen Dienst als Priester im Bistum St. Gallen. Drei Jahre später trat er dem Kapuzinerorden bei und absolvierte das Noviziat. Das Theologiestudium setzte er dann in Münster (Deutschland) fort und schloss es in diesem Jahr ab.

Br. Pascal wird bei uns in einem 80%-Pensum tätig sein und daneben während zwei Jahren die Berufseinführung des Bistums Basel besuchen. Im nächsten Jahr ist seine Weihe zum Diakon vorgesehen, ein Jahr später die Priesterweihe.

Zu seinen Aufgaben gehören neben Liturgie der Religionsunterricht in der 4. Klasse in Schüpfheim sowie in der zweiten Oberstufe in Escholzmatt, die Ministrantenarbeit in SFS, Mitarbeit im Firmkurs und Weiteres mehr. Seinen Arbeitsplatz wird er im Pfarrhaus Schüpfheim einrichten.

Wir heissen Br. Pascal herzlich bei uns willkommen. Er wird in den Gottesdiensten vom 27./28. August in Schüpfheim offiziell begrüsst, wenn er seinen ersten Einsatz als Liturge und Prediger haben wird.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Comeback

Nach einer gesundheitsbedingten Auszeit und einem graduellen Wiedereinstieg in meine Arbeit im vergangenen Monat Juli bin ich nun ab August wieder vollständig im Einsatz. Und doch bedeutet dieses «vollständig» etwas anderes als vorher: Ich habe mich nach reiflicher Überlegung und in Absprache mit den Verantwortlichen in der Leitung dazu entschlossen, mein 100%-Pensum auf ein 80%-Pensum zu reduzieren.

Das heisst: Meine Arbeitstage sind von Mittwoch bis und mit Sonntag. Montag und Dienstag werde ich in der Regel nicht zur Verfügung stehen. In Bezug auf liturgische und seelsorgliche Angebote einschliesslich einer Erreichbarkeit im Notfall bedeutet dies keine Kürzungen oder massiven Einschnitte, in erster Linie betrifft es Veränderungen, wie wir uns im Pfarramt und Seelsorgeteam administrativ und kommunikativ organisieren.

Ein recht herzliches Dankeschön allen, die eingesprungen sind und mitgeholfen haben, dass während meiner Abwesenheit «meine» Arbeit, vor allem in Seelsorge, Liturgie und Planung, im Wesentlichen stattgefunden hat: «Merci vielmol!»

Martin Walter, Leitender Priester



Vortrag über die Ukraine
**Eine Brücke bauen zwischen
 Ost und West**



BÄR & LEU

Zusammenarbeit Schweiz – Ukraine
 www.baerundleu.ch

Am **Dienstag, 23. August**, sind um **19.30 Uhr** alle Interessierten zu einem Diavortrag von Rolf Blickle, Vorstandsmitglied des schweizerisch-ukrainischen Hilfswerks «Bär und Leu», im Pfarrsaal Escholzmatt eingeladen.

In einer Sammelaktion im Entlebuch im vergangenen April konnte «Bär und Leu» mehrere Tonnen Hilfsgüter in rekordverdächtiger Zeit in die Ukraine bringen. Das Hilfswerk, das bereits 1999 gegründet wurde, kann dank langjähriger Partnerschaften mit ukrainischen Kirchen, Schulen, medizinischen und sozialen Institutionen vor Ort konkrete Hilfe leisten.

Es sammelt weiterhin Spenden für die vom Krieg zerrüttete Bevölkerung. In unseren Pfarreien nehmen wir am Wochenende vom 21./22. August die Kollekte für das Hilfswerk «Bär und Leu» auf.

Dieser Vortrag soll ein kleines Dankeschön an die hilfsbereite Entlebucher Bevölkerung sein und gleichzeitig spannende, persönliche Eindrücke vom Land Ukraine zeigen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, den Abend bei gemütlichem Zusammensitzen mit Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Die Veranstaltung wird durch Luzia Rosa Gut, Petra Felder und Renate Muff organisiert und vom Pfarreirat Escholzmatt unterstützt.



Zu vermieten
 im **Pfarrhaus Flühli**, helle

4½-Zimmer- Wohnung

mit **grossem Balkon** und
tollem Ausblick.

Optional kann ein weiteres Zimmer
 dazu gemietet werden.

Telefon 079 412 46 71

A. Emmenegger

KIRCHENCHOR
 FLÜHLI

«Wo man singt, da lass dich nieder» – Gastsänger/innen gesucht

Am 17. und 18. Dezember findet in der Pfarrkirche Flühli ein Adventskonzert mit dem Kirchenchor und der Musikgesellschaft Flühli statt. Zu diesem Anlass sucht der Kirchenchor Gastsängerinnen und Gastsänger, welche ein unvergessliches Konzert mitgestalten möchten.

Proben: jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr, im Singsaal Schulhaus Flühli

Donnerstag, 1. September

Donnerstag, 15. September

Samstag, 15. Oktober (von 14.00 bis 17.00 Uhr)

Donnerstag, 20. Oktober

Donnerstag, 3. November

Donnerstag, 17. November

Donnerstag, 24. November

Donnerstag, 1. Dezember

Donnerstag, 8. Dezember (Probe mit der Musikgesellschaft)

Freitag, 16. Dezember (Hauptprobe in der Kirche)

Adventskonzert: 17./18. Dezember in der Kirche Flühli

Fühlt ihr euch angesprochen? Dann meldet euch doch bitte bei der Kirchenchorpräsidentin Marianne Messerli (079 412 39 67) oder bei einem euch bekannten Kirchenchormitglied.

Wir freuen uns auf euch!

Marianne Messerli, Präsidentin Kirchenchor Flühli

Seelsorgeraum SFS

Informationen zum Religionsunterricht 2022/23

Schüleröffnungsgottesdienste

Am Montag, 22. August, eröffnen wir zusammen mit den Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen das neue Schuljahr mit einem ökumenischen Gottesdienst:

Schüpfheim

um 08.10 Uhr in der Pfarrkirche

Flühli

um 08.00 Uhr in der Turnhalle

Sörenberg

um 08.00 Uhr in der Pfarrkirche

Religionslehrpersonen

Am Ende des Schuljahres haben wir Peter Bader verabschiedet. An seiner Stelle ergänzt Br. Pascal Mettler (siehe Seite 6) unser Katecheseteam und übernimmt in Schüpfheim den Unterricht in der 4. Klasse. Herzlich willkommen in unserem Katecheseteam!

Schüpfheim

2. Klasse:	Nathalie Zemp
3. Klasse:	Nathalie Zemp
4. Klasse:	Br. Pascal Mettler
5. Klasse:	Annelies Baumeler
6. Klasse:	Nathalie Zemp
5./6. Klasse Klusen:	Nathalie Zemp
1. ISS:	Annelies Baumeler
2. ISS:	Annelies Baumeler
3. ISS:	Annelies Baumeler

Flühli/Sörenberg

Basisstufe:	Theres Roos
3. Klasse:	Nathalie Zemp
4. Klasse:	Theres Roos
5. Klasse:	Theres Roos
6. Klasse:	Theres Roos
1. ISS:	Josef Jenni
2. ISS:	Josef Jenni
3. ISS:	Katarina Rychla

Die Kontaktdaten sämtlicher Religionslehrpersonen finden Sie auf unserer Website unter www.pastoralraum-oe.ch/religionslehrpersonen.

Firmkurs 2022/23

Am Dienstag, 27. September, beginnt um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Schüpfheim der neue Firmkurs in unserem Seelsorgeraum mit allen angemeldeten Jugendlichen. Firmgruppenleiter werden Annelies Baumeler, Katarina Rychla und Br. Pascal Mettler sein. Unser Jugendarbeiter Philipp Muff wirkt im Firmteam ebenfalls mit.

Ich wünsche den Schüler/innen und allen Religionslehrpersonen ein gutes Schuljahr.

*Katarina Rychla,
Bereichsleitung Katechese*



Wichtige Termine SFS im Schuljahr 2022/23

Die Eltern erhalten alle nötigen Informationen zum Religionsunterricht direkt von der zuständigen Religionslehrperson.

Hier zum Vormerken die wichtigsten bereits festgelegten Termine:

Ganzer Seelsorgeraum SFS

Sonntag, 11. September:
Firmung Firmkurs 2021/22

Samstag/Sonntag, 17./18. September:
Ministrantenaufnahme

Dienstag, 27. September:
Startanlass Firmkurs 2022/23

Freitag, 4. November:
Wallfahrt nach Flühli-Ranft, besonders für die Erstkommunionkinder

Schüpfheim

Montag, 5. September:
Elternabend Erstkommunion 3. Klasse

Sonntag, 8. Januar:
Sternsingen 5. Klasse

Samstag, 4. März:
Eltern-Kind-Nachmittag Erstkommunion

Freitag/Samstag, 24./25. März:
Versöhnungsweg 4. Klasse

Sonntag, 16. April:
Erstkommunion

Samstag, 29. April:
Dankgottesdienst Erstkommunion

Samstag, 17. Juni:
Bibelübergabe 6. Klasse

Sonntag, 18. Juni:
Tauerinnerung 2. Klasse

Flühli/Sörenberg

Donnerstag, 15. September:
Elternabend Erstkommunion 3. Klasse

Freitag, 6. Januar:
Sternsingen

Samstag, 18. März:
Eltern-Kind-Nachmittag Erstkommunion

Samstag, 1. April:
Versöhnungsweg 4. Klasse

Sonntag, 23. April:
Erstkommunion

Mittwoch, 26. April:
Ausflug Erstkommunion

Seelsorgeraum EWM

Informationen zum Religionsunterricht 2022/23

Schüleröffnungsgottesdienste

Am Montag, 22. August, eröffnen wir zusammen mit den Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen das neue Schuljahr mit einem ökumenischen Gottesdienst:

Wiggen

um 08.05 Uhr in der Pfarrkirche

Escholzmatt

um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche

Marbach

um 10.55 Uhr in der Pfarrkirche

Religionslehrpersonen

Im neuen Schuljahr werden Corinne Küng und Doris Lötscher unser Katecheteseteam ergänzen. Sie übernehmen drei Klassen von Theres Roos, welche ihr Pensum reduziert. Corinne Küng hat gerade ihre Ausbildung an der PH abgeschlossen und wird im Schuljahr 2022/23 den Religionsunterricht in der Basisstufe in Marbach und in der 2. Klasse in Escholzmatt übernehmen. Doris Lötscher hat als ausgebildete Lehrerin schon viele Stellvertretungen wahrgenommen. Im neuen Schuljahr wird sie die 4. Klasse in Marbach unterrichten.

Ich freue mich, die beiden in unserem Team willkommen zu heissen, und danke Theres Roos, die ihnen bei den ersten Schritten im Religionsunterricht zur Seite stehen wird.

Nach einem Jahr hat sich Petra Mathys aus unserem Team verabschiedet. Wir danken ihr für den engagierten Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. An ihrer Stelle wird Br. Pascal Mettler (siehe Seite 6)

den Religionsunterricht in der 8. Klasse erteilen. Auch ihn heisse ich in unserem Team herzlich willkommen.

Escholzmatt

2. Klasse	Corinne Küng
3. Klasse	Anita Jenni
4. Klasse	Theres Roos
5. Klasse	Katka Rychla/Theres Roos
6. Klasse	Katka Rychla
7. Klasse	Anita Jenni
8. Klasse	Br. Pascal Mettler

Marbach

2. Klasse	Corinne Küng
3. Klasse	Anita Jenni
4. Klasse	Doris Lötscher
5./6. Klasse	Katka Rychla

Die Kontaktdaten sämtlicher Religionslehrpersonen finden Sie auf unserer Website unter www.pastoralraum-oe.ch/religionslehrpersonen.

Ich wünsche den Schüler/innen und allen Religionslehrpersonen ein gutes Schuljahr.

*Katarina Rychla,
Bereichsleitung Katechese*



Illustrationen S. 8/9: Katherine Ab, pixabay

Wichtige Termine EWM im Schuljahr 2022/23

Die Eltern erhalten alle nötigen Informationen zum Religionsunterricht direkt von der zuständigen Religionslehrperson.

Hier zum Vormerken die wichtigsten bereits festgelegten Termine:

Ganzer Seelsorgeraum EWM

Sonntag, 8. Januar:
Taufenerinnerungsfeiern

Escholzmatt-Wiggen

Sonntag, 2. Oktober:
Ministrantenaufnahme Wiggen

Sonntag, 16. Oktober:
Ministrantenaufnahme Escholzmatt

Mittwoch, 16. November:
Elternabend Erstkommunion 3. Klasse

Dienstag, 10. Januar:
Sternsingen 5./6. Klasse

Samstag, 11. März:
Vorbereitungsnachmittag Erstkommunion

Sonntag, 16. April:
Erstkommunion

Samstag, 6. Mai (Nachmittag):
Versöhnungsweg 4. Klasse

Pfingstmontag, 29. Mai:
Firmung 6. Klasse

Marbach

Sonntag, 25. September:
Ministrantenaufnahme

Donnerstag, 17. November:
Elternabend Erstkommunion 3. Klasse

Freitag, 6. Januar:
Sternsingen 5./6. Klasse

Samstag, 18. März:
Vorbereitungsnachmittag Erstkommunion

Sonntag, 23. April:
Erstkommunion

Samstag, 29. April (Nachmittag):
Versöhnungsweg 4. Klasse

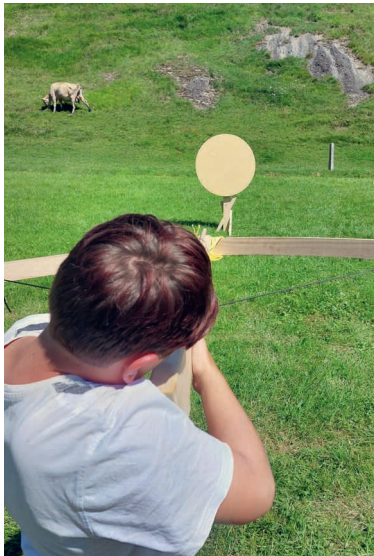
Sonntag, 7. Mai:
Firmung 5./6. Klasse

Lagerrückblick

Blauring und Jungwacht Schüpfheim



Bei so hitzigen Temperaturen ist ein Schattenplatz im Märchenwald herzlich willkommen.



Die Kuh im Hintergrund scheint Vertrauen in die Zielsicherheit der Jungwächter beim Armbrustschiesen zu haben.

Der Blauring Schüpfheim verbrachte vom 11. bis zum 23. Juli zwei sonnige Wochen in Seeberg am Burgäschisee an der Kantonsgrenze zwischen Bern und Solothurn.

Schon das Lagermotto versprach viel Action: «Höuf em Detektiv Klee am Burgäschisee» liess die Teilnehmerinnen bereits ahnen, dass ein spannender Fall auf sie wartete.

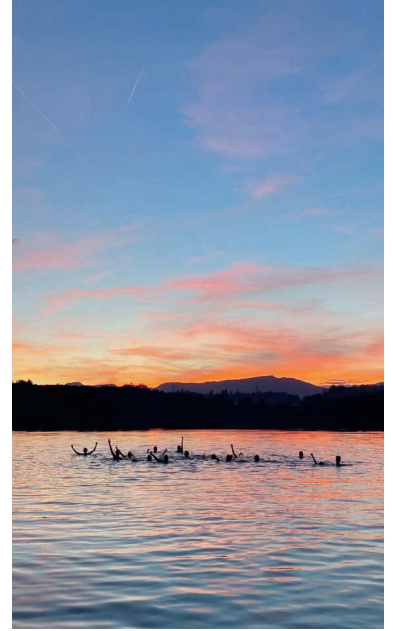
Und so war es auch: Während den Geländespielen und der Wanderung behielten die Detektivhelferinnen ihre Augen und Ohren offen, um die Täterin, welche die Gemeindepräsidentin von Seeberg Gerda Seeberger entführt hatte, zu finden. Mit Hilfe von versteckten Hinweisen machten sich die Teilnehmerinnen auf die Suche nach Motiven und Alibis der Dorfbewohner/innen von Seeberg, bis am Schluss der beiden herrlichen Lagerwochen der wahre Täter gestellt werden konnte.

Die Jungwacht Schüpfheim tauchte in den beiden Lagerwochen tief in die Schweizer Geschichte ein: Am Rand des Dorfes Appenzell verbrachten die Jungs zusammen mit ihren Leitern ihre Zeit unter dem Motto «Uri, Schwyz und Appezöl».

Einer der Höhepunkte war das Armbrustschiesen ganz nach dem Vorbild von Wilhelm Tell. Aber auch das Giessen von eigenen Münzen und das Herstellen von selbst gemachtem Frischkäse aus der Milch, die über dem Feuer erhitzt worden war, machten den Jungwächtern Spass.

Bereits jetzt freuen sich Jungwacht und Blauring auf neue Abenteuer!

Herzlichen Dank allen, die mit finanzieller Unterstützung oder mit tatkräftiger Hilfe zum Gelingen der Lagerwochen beigetragen haben!



Auch Leiterinnen brauchen zwischen durch eine Abkühlung – und wenn der Burgäschisee schon so nahe liegt ...



Auf dem idyllischen Lagerplatz der Jungwacht etwas ausserhalb von Appenzell lässt es sich zwei Wochen gut aushalten.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 6. August, 18.30 Uhr
Jahrzeit für Klara und Hans Eicher-Engel, Klosterbüel 17.
Gedächtnis für Franz und Margrit Ming-Zemp.

Sonntag, 21. August, 09.30 Uhr
Jahrzeiten:
 Marie-Louise Dahinden-Schumacher, Roor. Maria und Theodor Schumacher-Müller und ihre Söhne Theo und Josef, Roor.

Samstag, 27. August, 09.00 Uhr
Dreissigster für Josef Felder-Beck, WPZ, früher Schulhausstrasse 10.
Jahrzeiten:
 Robert und Maria Emmenegger-Wechsler, Egg. Friedrich Emmenegger, WPZ, früher Egg.
Gedächtnisse:
 Werner Lötscher-Bucher, Schnabel, seine Eltern Bertha und Franz Lötscher-Glanzmann und ihre verstorbenen Angehörigen.

Samstag, 27. August, 18.30 Uhr
Jahrzeiten:
 Josef Stalder, Hauptstrasse 35. Josef Stalder-Christen, Hauptstrasse 35, und Sr. Käthy Stalder. Richard und Mary Stalder-Cadorin, Schwändi-strasse 22.

Verstorben

Am 20. Juni verstarb im Alter von 84 Jahren **Maria Furrer-Beck**, WPZ, früher Flühlistrasse 29.

Am 22. Juni verstarb im Alter von 96 Jahren **Franz Lötscher-Schnider**, Schulhausstrasse 11.

Am 6. Juli verstarb im Alter von 79 Jahren **Josef Felder-Beck**, WPZ, früher Schulhausstrasse 10.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Juni

Beerdigungsoffer:	1911.05
Sonntagsoffer:	
Priesterseminar St. Beat	470.25
Diözesanes Kirchenopfer	463.65
WPZ Schüpfheim	495.75
Flüchtlingshilfe Caritas	202.45
Peterspfennig	263.75

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Kräutersegnung

Am Festtag Mariä Himmelfahrt am **Montag, 15. August**, werden im Gottesdienst in der Pfarrkirche **um 09.30 Uhr** nach alter Tradition Kräuter gesegnet. Gerne dürfen Sie Ihre eigenen Kräuter zum Segnen mitbringen und beim Seitenaltar bereitlegen.

Verabschiedung von Marlis Schütz



Im August geht unsere Aushilfsakristanin Marlis Schütz in Pension. Wir verabschieden sie im Pfarreigottesdienst am **Sonntag, 21. August, um 09.30 Uhr**.

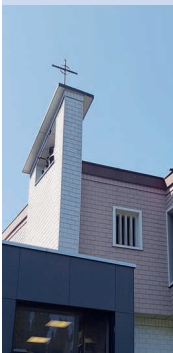
Marlis Schütz konnte letztes Jahr ihr 20-jähriges Dienstjubiläum als Aushilfsakristanin feiern. Schon einige Jahre vorher vertrat sie gelegentlich den Hauptsakristan, ihren Vater Alfred Felder.

Als gelernte Floristin war Marlis die Dekoration der Pfarrkirche immer ein grosses Anliegen; dazu pflegte sie auch den Blumengarten bei der Kaplanei. Sie war fast wöchentlich im Einsatz am freien Montag des Sakristans sowie bei der Reinigung der Kirche am Freitag. Als stellvertretende Sakristanin übernahm sie zahlreiche Wochenend- und Ferienaushilfsdienste. Sie half auch gerne bei Ministrantenanlässen mit.

Im Namen der Pfarrei und der Kirchgemeinde danke ich dir, liebe Marlis, für dein langjähriges Engagement und wünsche dir alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Urs Corradini, Gemeindeleiter

Freiwillige für Sakristanenteam im WPZ gesucht



Für das Sakristanenteam in der Kapelle im Wohn- und Pflegezentrum in Schüpfheim suchen wir Verstärkung. Hätten Sie Interesse, ab und zu beim Donnerstagnachmittagsgottesdienst oder beim Sonntagsgottesdienst im WPZ als Sakristan/in zu wirken?

Gerne erklären wir Ihnen Genaueres per Telefon (041 484 12 33) oder bei Ihrem persönlichen Besuch im Pfarramt an der Chilegass 2. Das Pfarramt ist wochentags von 08.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

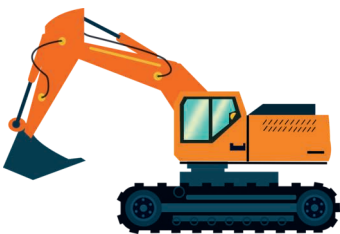
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

*Frauengemeinschaft***Schatzsuche im Entlebuch**

Wer Geocaching kennt, kann nicht mehr damit aufhören. Geocaching ist eine weltweite Schatzsuche. Über 3.5 Millionen «Schätze» sind mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen und Terrainwertungen versteckt und fordern dich heraus. Damit du das Logbuch in den Dosen finden kannst, zeigt Birgit Luckmann, Schüpfheim, wie eine Schatzsuche funktioniert und worauf geachtet werden muss. Möchtest du mehr über Traditional, Multi, Mystery oder Muggel lernen? Die geführte Schatzsuche findet am **Donnerstag, 25. August**, statt. Sie startet **um 18.00 Uhr** im Konferenzzimmer des Pfarreiheims und führt anschliessend mit Privatautos nach Heiligkreuz – oder die Gruppe versucht ihr Glück in Schüpfheim.

Kosten: Fr. 10.–/Person

Anmeldung: bis 18. August bei Manuela Renggli (041 484 13 69 oder kurse@fg-schuepfheim.ch)

*Kreis junger Eltern***Zu Besuch bei Ruedi Müller GmbH**

Einmal selbst im Bagger sitzen, grosse Maschinen ausprobieren oder flink den kindergerechten Parcours mit den kleinen Traktoren bewältigen: Für Spass und Spannung ist gesorgt am **Samstag, 3. September, von 09.00 bis 11.30 Uhr** bei Ruedi Müller, Flühlstrasse 2, Schüpfheim.

Kosten: Fr. 7.– inkl. Znüni

Zielgruppe: Kinder ab vier Jahren

Anmeldung: bis 1. September, bei Sandra Felder (sandrahug@gmx.ch) Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Flühli**Gedächtnisse**

Samstag, 6. August, 19.30 Uhr

Gedächtnis für Rosa Kunz-Bucher, Glashüttli 1.

Getauft

Fabio Zemp, Sohn des Armin Zemp und der Jolanda Käslin, Schwelli 1.

Mia Scherer, Tochter des Silvan Scherer und der Damaris Scherer geb. Widmer, Steinibach 1.

Rafael Schnider, Sohn des Roman Schnider und der Cornelia Schnider geb. Biber, Salzbühlstrasse 2.

Janie Antunes, Tochter des Nico Antunes und der Janine Duss, Althausstrasse 34, Escholzmatt.

Gott begleite und beschütze Fabio, Mia, Rafael und Janie auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse Juni

Beerdigungsoffer:	194.65
Sonntagsoffer:	
Priesterseminar St. Beat	89.70
Diözsanes Kirchenopfer	52.20
Pfarrkirche Flühli	119.55
Flüchtlingshilfe Caritas	111.40
Peterspfennig	21.00

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Mariä Himmelfahrt

Am **Montag, 15. August**, feiern wir im Gottesdienst mit Kräutersegnung **um 10.30 Uhr** Mariä Himmelfahrt in der Pfarrkirche. Sie dürfen gerne die mitgebrachten Kräuter vor den Altar legen.

Schüleröffnungsgottesdienst

Am **Montag, 22. August, 08.00 Uhr**, beginnt das neue Schuljahr mit einer Andacht. Weil die Pfarrkirche infolge

der Innenraumkonservierung nicht benutzt werden kann, findet die Andacht in der Turnhalle statt.

Chilbigottesdienst

Am **Samstag, 28. August**, wird der Gottesdienst **um 19.30 Uhr** durch die Mundharmonikagruppe Arnika musikalisch mitgestaltet.

Innenraumkonservierung der Pfarrkirche

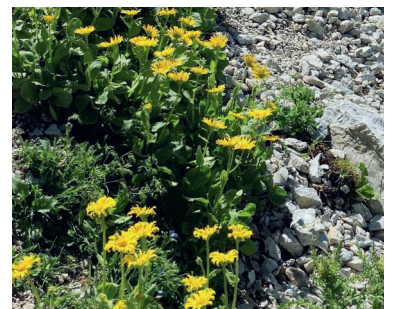
Bitte beachten Sie, dass die Pfarrkirche infolge einer Innenraumkonservierung **vom 16. August bis 25. November** geschlossen ist.

Die Mittwochsgottesdienste werden wir jeweils in der St.-Loi-Kapelle feiern, alle übrigen Gottesdienste im Pfarreiheim.

Wir freuen uns darauf, das neue Kirchenjahr am 1. Advent in der neu sanierten Pfarrkirche zu eröffnen.

*Frauengemeinschaft***Besuch GasseChuchi**

Am **Donnerstag, 18. August**, lädt die Frauengemeinschaft zu einem Besuch der GasseChuchi Luzern ein. Die Infoveranstaltung startet **um 17.45 Uhr**. Auf einem rund zweistündigen Rundgang wird Einblick in das Leben von such- und armutsbetroffenen Menschen gewährt. Weitere Infos folgen im Entlebucher Anzeiger.



Flühli/Sörenberg

Seniorenrat Flühli/Sörenberg Jassnachmittag

Zum gemeinsamen Jassnachmittag am **Dienstag, 23. August, um 13.30 Uhr** sind alle herzlich ins Pfarreiheim Flühli eingeladen.



Sörenberg

Gedächtnisse

Montag, 15. August, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Marie Wicki-Felder, Alpweidstrasse 8.
Trudi und Franz Schmid-Fellmann,
Habchegg.

Sonntag, 28. August, 10.00 Uhr

Dreissigster für Fridolin Limacher,
Neuhüttli 1.

Verstorben

Am 13. Juli verstarb im Alter von 59 Jahren **Fridolin Limacher**, Neuhüttli 1.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Juni

Sonntagsopfer:

Priesterseminar St. Beat	134.40
Diözesanes Kirchenopfer	154.80
Pfarrei Sörenberg	139.85
Flüchtlingshilfe Caritas	139.20
Peterspfennig	71.65

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Chilbi

Der Gottesdienst vom **Chilbisonntag, 14. August, um 10.00 Uhr** wird vom Jodlerklub Echo Sörenberg musikalisch mitgestaltet.

Mariä Himmelfahrt

Nach altem Brauch werden an Mariä Himmelfahrt Kräuter gesegnet. Die Kräuter können auf dem Seitenaltar deponiert werden. Der Gottesdienst beginnt am **Montag, 15. August, um 09.00 Uhr.**

Gottesdienst im Salwideli

Am **Sonntag, 21. August**, wird **um 10.00 Uhr** in der Bruderklausenkappelle Salwideli ein ökumenischer Berggottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.

Schüleröffnungsgottesdienst

Am **Montag, 22. August**, beginnt **um 08.00 Uhr** das neue Schuljahr. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst zusammen mit den Kindern und den Lehrerinnen zu feiern.

Escholzmatt

Gedächtnisse

Freitag, 5. August, 19.30 Uhr

Jahrzeit für Hedy und Josef Krummenacher-Lang, Schwändlen.

Samstag, 27. August, 09.00 Uhr

1. Jahrzeit für Agnes Schmid-Berz, Sunnematte 1.

Jahrzeiten:

Fridolin Krummenacher-Suter, Gigenstrasse 17. Josef und Anna Krummenacher-Krummenacher, Unterknubel. Niklaus und Maria Krummenacher-Portmann, Oberknubel. Klara Felder-Krummenacher, Dorfmattestr. 15. Hans Krummenacher-Sigrist, Blumenau. Agatha und Robert Portmann-Krummenacher, Östrichli. Anton und Theres Portmann-Krummenacher, Längwilweid. Franz Schumacher, Wittenbach, früher Bühlti. Hermann Schumacher, Bühlti. Theres Schumacher, gestorben in Basel, früher Bühlti. Josef Portmann, Sunnematte, früher Lombachgräbli. Alois Portmann, Lombachgräbli. Marie und Josef Vetter-Riedweg, Vierstocken/Ganzenbach und Sohn Josef.

Gedächtnisse:

Gottfried Schumacher, Bühlti. Rosa und Josef Krummenacher-Fuchs, Diana.

Getauft

Mael Birrer, Sohn des Simon Philipp und der Nathalie Birrer-Roos, Stanserstrasse 11, Buochs.

Melina Wicki, Tochter des Daniel und der Gisela Wicki-Aregger, Hutten.

Marco Scherer, Sohn des Pius und der Sandra Scherer-Lustenberger, Industriestrasse 12.

Gott beschütze und begleite Mael, Melina und Marco auf ihrem Lebensweg.

Verstorben

Am 2. Juni verstarb im Alter von 59 Jahren **Martin Stadelmann**, Delfterstrasse 23, Aarau, früher Unter Rütiboden.

Am 2. Juni verstarb im Alter von 73 Jahren **Josef Kaufmann-Lang**, Berghalde 11, Wolhusen.

Am 6. Juni verstarb im Alter von 87 Jahren **Marie-Theres Schöpfer-Portmann**, Sunnematte 1, früher Rothenburg.

Am 13. Juni verstarb im Alter von 88 Jahren **Marie Portmann-Bieri**, Sunnematte 1, früher Oberbach.

Am 18. Juni verstarb im Alter von 68 Jahren **Marie-Theres Studer-Schöpfer**, Lehn 26.

Am 21. Juni verstarb im Alter von 80 Jahren **Paulina Wicki-Bieri**, Kreienmoos 2.

Am 23. Juni verstarb im Alter von 94 Jahren **Franz-Josef Stadelmann-Studer**, Sunnematte 1, früher Blumenheim.

Am 4. Juli verstarb im Alter von 85 Jahren **Franz Bieri**, Lehn-Schmiede 16.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Juni

Beerdigungsoffer:	1079.70
Sonntagsopfer:	
Ukrainische Schule, Basel	332.45
Priesterseminar St. Beat	276.45
Ärzte ohne Grenzen	188.30
Diözesanes Kirchenopfer	92.95
Pfarrkirche Escholzmatt	127.75
Flüchtlingshilfe Caritas	277.05
Peterspfennig	116.75

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Escholzmatt-Wiggen

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien bleibt das Sekretariat zusätzlich am **Dienstag, 9. August**, geschlossen.

Wiggen

Gedächtnisse

Sonntag, 7. August, 10.30 Uhr

Jahrzeit für Marie und Hans Bieri-Roos, Wärterhaus.

Opferergebnisse Juni

Priesterseminar St. Beat	84.20
Diözesanes Kirchenopfer	44.70
Pfarrkirche Wiggen	101.80
Flüchtlingshilfe Caritas	43.80
Peterspfennig	41.35

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

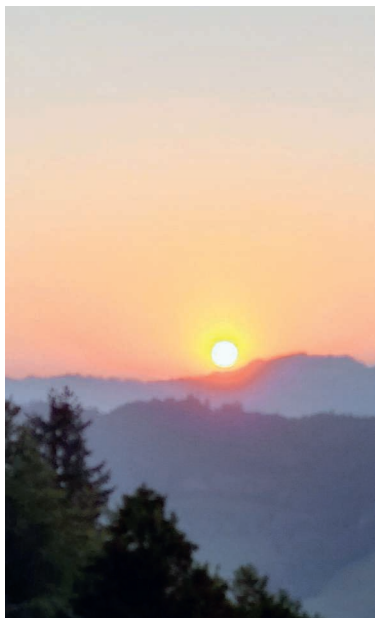


Marbach

Opferergebnisse Juni

Priesterseminar St. Beat	134.55
Diözesanes Kirchenopfer	108.95
Pfarrei Marbach	127.80
Flüchtlingshilfe Caritas	129.65
Peterspfennig	106.35

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Abendwallfahrt zur Kapelle Kadhus

Der Pfarreirat Marbach lädt zur traditionellen Abendwallfahrt ein. Dieses Jahr wird die Abendwallfahrt am **Freitag, 12. August, um 19.30 Uhr** in der Kapelle Kadhus abgehalten. Nach der heiligen Messe gibt es eine kleine Verpflegung. Die ganze Pfarrei Marbach ist herzlich eingeladen.

Die Abendwallfahrt wird nur bei schönem Wetter durchgeführt.

Patrick Haas, Pfarreirat



Benefizkonzert für die Orgel in der Pfarrkirche Marbach

Die Orgel in Marbach wird im nächsten Jahr hundertjährig. Die letzte grössere Revision erfolgte im Jahr 1993. Aktuell besteht bei mehreren Bestandteilen der Orgel Handlungsbedarf, da die Funktionstüchtigkeit des Instruments darunter zu leiden beginnt.

Aufgrund dieser Situation wurde eine Orgelkommission gegründet. Diese hat Hans-Peter Keller als Orgelbau fachmann beauftragt, ein Gutachten zu erstellen, um einen Gesamtüberblick zu erfassen. Aktuell ist das Projekt in der Startphase, und es ist noch unklar, welche Sanierungsvariante am sinnvollsten ist. Es ist davon auszugehen, dass mehrere Bauphasen notwendig sein werden. Wie umfangreich eine Restaurierung ausfallen wird, ist schlussendlich von den finanziellen Möglichkeiten abhängig.

Die Orgelkommission hat bereits ein Konto für Spenden eingerichtet und wird zu einem späteren Zeitpunkt mit einer grösseren Aktion um finanzielle Unterstützung bitten. Herzlichen Dank schon jetzt für das Wohlwollen der Bevölkerung!

Die zwei Kommissionsmitglieder Margrit Schenker und Thomas Unternährer laden mit weiteren Berufsmusiker/innen zu einem Benefizkonzert unter dem Titel «Magnificat» am **Sonntag, 14. August, um 17.00 Uhr** in der Pfarrkirche Marbach ein. Es wird eine Kollekte zugunsten der Orgelrenovation aufgenommen.

Aufgeführt werden Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Friedrich Fasch, Melchior Hoffmann (von ihm das «Magnificat», das dem ganzen Konzert den Titel gibt) und anderen Meistern des 18. Jahrhunderts. Das Ensemble besteht aus Gerhard Unternährer (Tenor), Stefano Lai (Blockflöten), Thomas Unternährer (Barockoboe und Oboe), Ignazio Atzori (Barockvioline), Antonia Hösli (Barockcello) und Margrit Schenker (Orgel).

Die Musiker/innen begleiten bereits den Sonntagsgottesdienst am selben Tag **um 09.00 Uhr**.

Manuela Stalder, Kirchenrätin

Primiz-Gottesdienst

Am **Sonntag, 7. August**, feiert der Neupriester Mark Eylitz aus Wien um **09.00 Uhr** in der Pfarrkirche Marbach eine Nachprimiz.

Er schreibt dazu:



Schwestern und Brüder

Auch wenn der eine oder andere von Ihnen mich schon kennt, darf ich mir dennoch erlauben, ein paar Zeilen zu mir zu schreiben. Ich wurde am 4. Juni 1985 in Hannover (D) als Sohn von Otto und Erika Eylitz geboren. Nach dem Zivildienst in Hannover nahm ich 2007 mein erstes Studium – in Geschichte und Amerikanistik – an der Universität München auf. Als ich nach reiflicher Überlegung und manchem Ausprobieren für mich erkannte, dass Gott doch noch «etwas Anderes» mit mir vorhatte, trat ich 2010 erstmals ins Priesterseminar München ein. Von 2011 an studierte ich dort Theologie und schloss mein Studium 2017 ab. 2014/15 verbrachte ich das in der Priesterausbildung vorgesehene Auslandsjahr an der Universität Luzern, wo ich mich besonders dem Schwerpunkt «Jüdische Geschichte» widmete.

Nach einem «Umweg» über den Deutschen Orden, wo ich das Noviziat in Frankfurt/Main verbrachte, führte mich mein Weg 2019 nach Wien.

Hier wirkte ich zunächst als Pfarrpraktikant und dann als Diakon im Pfarrverband Hernals mit vier Pfarreien und in der Gefangenenseelsorge. Obwohl die Corona-Zeit natürlich manche Anpassung erforderlich machte, habe ich in diesen zwei Jahren doch segensreiche Erfahrungen machen dürfen.

Am Samstag, 18. Juni, wurde ich schliesslich gemeinsam mit fünf Mitbrüdern im Wiener Stephansdom von Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn durch Handauflegung und Gebet zum Priester geweiht. Meine erste heilige Messe, die Primiz, durfte ich am Sonntag, 19. Juni, zu St. Peter in Wien feiern.

Am 1. September trete ich meine Kaplanenstelle im Seelsorgeraum Baden (rund 30 km südlich von Wien) an; zusätzlich werde ich als Religionslehrer an zwei Schulen in Baden wirken.

Während meines Jahres in Luzern lebte ich in Marbach, wo die Familie seit langer Zeit eine Ferienwohnung



Neupriester Mark Eylitz.

am Bühl besitzt; eigentlich mein ganzes Leben schon bin ich Marbach, dem Entlebuch und der Schweiz sehr verbunden. Marbach ist für mich, das kann ich gerne sagen, eine zweite Heimat geworden, wo ich stets «meine Akkus» wieder aufladen kann und zur Ruhe komme.

Dadurch verbindet mich auch eine langjährige Freundschaft mit Altpfarrer Theodor Zimmermann, der auch an Priesterweihe und Primiz teilnehmen konnte.

Daher freue ich mich, mit Ihnen am Sonntag, 7. August, in der Pfarrkirche Marbach die heilige Messe zu feiern, in welcher es auch die Möglichkeit geben wird, den Primizsegen zu empfangen.

Ich bin daher besonders Diakon Urs Corradini, Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, Pfarrer Martin Walter und Pfarreiseelsorgerin Katarina Rychla sowie allen Verantwortlichen der Kirchgemeinde Marbach, besonders Präsident Kurt Zihlmann, dankbar, diese Verbundenheit mit Marbach feiern zu dürfen.

Ich würde mich also sehr freuen, wenn wir an diesem besonderen Tag gemeinsam die heilige Messe feiern könnten.

Im Gebet verbunden,

Mark Eylitz, Kaplan

Pro Audito Luzern prüft Höranlagen

Hörproben nehmen in der Kirche

Öffentliche Bauten müssen mit einer Anlage ausgestattet sein, die Menschen mit einem Hörgerät die Teilhabe erleichtert. Das gilt auch für Kirchen. Pro Audito Luzern prüft solche Anlagen unentgeltlich.

Thomas Rohrer geht langsamen Schrittes durch die Bankreihen der Maihofkirche in Luzern, hört aufmerksam, was Michiel Aaldijk durchs Mikrofon liest, und kontrolliert, ob der Pegel seines Messgeräts ausschlägt. «Überall eine angemessene Lautstärke in guter Qualität», stellt er nach einer Viertelstunde fest. Rohrer hat eine Hörbehinderung und testet im Auftrag von Pro Audito Luzern Höranlagen in öffentlich zugänglichen Räumen. Pro Audito ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Schwerhörigkeit, Aaldijk Geschäftsführer des Luzerner Regionalvereins.

Test ist kostenlos

Kirchen sind öffentlich zugängliche Räume. Wer für einen solchen Raum verantwortlich ist, muss es «Menschen mit Behinderungen erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen», wie es im Zweckartikel des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes heisst. Zum Beispiel mit einer Höranlage, wie sie der Maihof beim Umbau 2013 einrichtete. Diese war bis zum Test an diesem Nachmittag durch Pro Audito aber nicht im Höranlagenverzeichnis aufgeführt. Michiel Aaldijk ermuntert die Pfarreien, sich alle paar Jahre bei Pro Audito zu melden, damit ihre Höranlagen auf dem neusten Stand bleiben. Der Test ist kostenlos. Gerade in einer Kirche sei doch das Sprachverständnis «der zentrale Punkt». Menschen mit einer Hörbehinderung nähmen nach einer Faust-

Der hörbehinderte Thomas Rohrer (vorne) und Michiel Aaldijk vom Verein Pro Audito Luzern beim Test der Höranlage in der Maihofkirche Luzern im Juni. Diese ist seither im Höranlagenverzeichnis für die Schweiz aufgeführt.

Bild: Dominik Thali



Das ist eine Höranlage

Eine Höranlage ist eine technische Einrichtung, die Tonsignale wie Musik oder Redebeiträge in Veranstaltungsräumen für schwerhörige Personen zugänglich macht. Die Tonsignale werden dazu über ein meist im Boden ausgelegtes Kupferband als elektromagnetisches Wechselfeld ausgesendet. Mit Hörgeräten, die eine eingebaute Empfangsspule (T-Spule) haben, können diese Signale empfangen und störungsarm wiedergegeben werden. Auf einer Website sind alle geprüften Höranlagen in der Schweiz aufgeführt.

hoeranlagen.ch | proaudito-luzern.ch

regel je einen Drittel der Information durch das verbliebene Gehör, durch Lippenlesen und das Verbinden von beidem im Gehirn auf. «Das ist anstrengend. Eine gute Höranlage kann den Höranteil wesentlich steigern.»

Hinweisschild montieren

Für Pro Audito braucht es wenig, um hörbehinderte Menschen in einem öffentlichen Raum willkommen zu heissen. Aaldijk stellt fest, dass manche Kirchen zwar eine Höranlage haben, beim Eingang aber nicht darauf hingewiesen wird. «Eine Tafel und ein Plan, wo sich die guten Plätze für Leute mit Hörgerät befinden, hilft schon sehr. Darauf könnte man auch gelegentlich im Gottesdienst hinweisen.»

Dominik Thali

Der Betruf in den Entlebucher Alpen

«Bhüet Gott Seele, Leib und Guet»

«Es gehört einfach dazu»: Bis heute erklingt auf den Entlebucher Alpen im Sommer jeweils der Betruf. Ein Besuch bei David Schnider in Sörenberg und Heinz Schmid in Flühli.

«Das Schönste ist, dass das Vieh, das soeben noch gegessen und getrunken hat, sofort ruhig wird», sagt David Schnider (36), Älpler auf der Alp Silwängen in Sörenberg. «Und dann die <Trichlen> dazu, das ist wirklich sehr stimmig», ergänzt Heinz Schmid (60), Älpler auf der Alp Guggenen in Flühli. Die Rede ist vom Betruf, den die beiden während der Vieh-Sömmerung nach Feierabend, meistens beim Eindunkeln, von der Laube ihrer Alphütte aus rufen.

Gesungen oder gesprochen

Die Alp Silwängen liegt am Fusse der Schratzenfluh. Von der Alphütte aus fällt der Blick ins Tal auf Sörenberg. Von der Rothornkette schallt David

Schnider ein leises Echo entgegen, wenn er das Gebet (siehe Kasten) durch die Folle, so heisst der hölzerne Trichter, ruft. Es wird als Sprechgesang vorgetragen. Die Texte der beiden Entlebucher unterscheiden sich lediglich in Kleinigkeiten.

Heinz Schmid's Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt. Die Alp Guggenen liegt auf einem Plateau, das von Schwändeliflue und Fürstein gesäumt wird. Auch von hier aus zeigt sich die eindruckliche Rothornkette. Für den Betruf stellt sich Heinz Schmid in die Ecke seiner Laube, die an zwei Seiten der geräumigen Alphütte verläuft. Gelernt hat Schmid den Betruf vom Knecht seines Lehrmeisters. «Es hat mich einfach gepackt, und dann habe ich es selber probiert.» Schnider praktiziert den Betruf von Kindsbeinen an: «Ich habe es von meinem Vater gelernt. In meiner Familie hat das Tradition. Schon mein Grossvater hat ihn mit der Folle gerufen.»

Texte variieren

Inhaltlicher Kern des Betrufs sind Lob und Bitte, die an höhere Mächte gerichtet sind. «Dahinter steht die Absicht, schädliche Einflüsse von der Alp fernzuhalten», schreibt Marius Risi in seinem Beitrag «Betruf in der Zentralschweiz» auf der Website des Bundesamts für Kultur. Er spricht denn auch von Bannformeln. Die Texte variieren, kaum eine Fassung werde auf mehreren Alpen zu Gehör gebracht, «weil fast alle Sennen ihre eigenen, historisch gewachsenen Varianten pflegen», so Risi. Dennoch liessen sich regionale Gemeinsamkeiten erkennen. Laut Brigitte Bachmann-Geiser («Der Betruf in den Schweizer Alpen» in «Geschichte der Alpen» 11/2006) beginnt der Betruf im Oberwallis oft mit dem Johannesevangelium, während in der Ostschweiz die Bitte um Schutz vor Tieren, etwa Wolf oder Bär, charakteristisch sei. In der Zentralschweiz sei das Motiv des goldenen

«In Gottes Namen lobet»: der Betruf nach David Schnider

Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In aller Heiligen Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In unserer lieben Frauen Namen lobet
 Gott und der hl. St. Antoni, St. Wendelin und
 der hl. Landesvater Bruder Klaus
 Die wollen heut Nacht hier auf dieser Alp Herberge halten
 Das ist das Wort, das weiss der liebe Gott wohl
 Hier über dieser Alp, da steht ein goldner Thron
 darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn
 und die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen verschlossen
 Der eint ist Gott der Vater, der ander Gott der Sohn
 der dritt ist Gott der lieb Heilig Geist, Amen
 Ave! Ave! Ave Maria, Jesus, oh Herr Jesus Christ, ach herzallerliebster Jesus
 Bhüet Gott Seele, Leib und Guet und alls, was da uf dere Alp isch
 und derzue ghöre tuet.
 Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet.
 Ave! Ave! Ave Maria!



David Schnider mit der Folle, die schon sein Grossvater für den Betruf benutzte.



Heinz Schmid ruft den Betruf täglich von der Alp Guggenen unterhalb der Schwändeliflüh. Seiner Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt.

Bilder: Sylvia Stam

Rings, der den Schutzraum bezeichnet, oder des goldenen Throns, auf dem Maria sitzt, häufig, so Bachmann. Der Schutz, so die ursprüngliche Vorstellung, wirke so weit, wie der Schall der Stimme reicht. Daher werde die Stimme durch die Folle verstärkt.

Bezug zum Glauben

«Für meinen Vater, der sehr gläubig war, hat der Betruf zum Älplen zugehört, als Bitte um Schutz für Tiere und Hof», bestätigt David Schnider. Der Betruf durfte denn auch nie ausfallen, aus Angst, dass dann etwas passieren könnte. «Einmal hat mein Vater mich nachts um ein Uhr geweckt und mich ermahnt, weil ich den Betruf am Abend vergessen hatte», erinnert er sich.

Heinz Schmid erkennt in der Tradition auch eine ganz pragmatische Funktion: «Bevor es Zufahrtsstrassen und Telefon gab, diente der Betruf auch der gegenseitigen Information unter den Sennen, ob alles in Ordnung sei.» Er selber pflegt den Betruf heute noch nahezu täglich, «ausser

wenn es heftig regnet, und am Mittwoch, wenn ich Jodelprobe habe», sagt er und schmunzelt. Die Frage, weshalb sie diesen Brauch pflegen, stellt sich den beiden nicht wirklich: «Es gehört einfach dazu», sagt Heinz Schmid, «es ist Tradition.»

Der Glaube spielt bei beiden Entlebucher Sennen nicht mehr dieselbe Rolle wie früher. Und dennoch: «Ich glaube schon, dass etwas dahinter ist», umschreibt Heinz Schmid die religiöse Dimension des Brauchs. «Man hat nicht immer alles im Griff», sagt auch David Schnider. Gewitter, Blitzschlag, Löcher im Gelände oder Felsvorsprünge könnten Mensch und Vieh auf der Alp in Gefahr bringen. «Aber das heisst nicht, dass nichts passiert, wenn ich den Betruf singe», sagt Schmid lachend.

Auch vom Grossmünster

«Mit dem Betruf bin ich zehnmal mehr geistig bei der Sache als Leute, die jeden Sonntag ‹Chele› gehen», meint Schnider, «es ist das einzige katholische Ritual, das ich wirklich konse-

quent durchziehe. Anstatt abends mit den Kindern zu beten, sind sie dabei, wenn ich den Ruf bete.» Seine Tochter (6) habe Interesse daran und beginne bereits, das Ave Maria zu lernen. Auch wenn der Brauch mehrheitlich von Männern gepflegt wird, ist er Frauen nicht vorenthalten. Die Frau von Heinz Schmid ruft ihn ebenso, wie es die Mutter von David Schnider tat.

Der Betruf wurde laut Risi erstmals im 16. Jahrhundert auf den Alpen des Pilatus nachgewiesen. Hier und im Entlebuch wird er noch heute gepflegt. In Uri, Schwyz und Unterwalden ertöne er «vielerorts noch häufig». Während er im Kanton Zug verschwunden ist, hört man den Ruf auch in Appenzell Innerrhoden, im Sarganserland (SG), in der Surselva (GR) sowie in Teilen des Oberwallis. Seine Herkunft als Bannformel wurde deutlich, als der reformierte Pfarrer Christoph Sigrist während des Lockdowns 2020 einen Betruf vom Turm des Zürcher Grossmünsters rief, in einer modernen Textfassung.

Sylvia Stam

Videos der beiden Betrufe auf pfarreiblatt.ch

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholzmatt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Judith Bucher

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFMCap

Pfarreiseelsorger

041 484 12 33

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

